

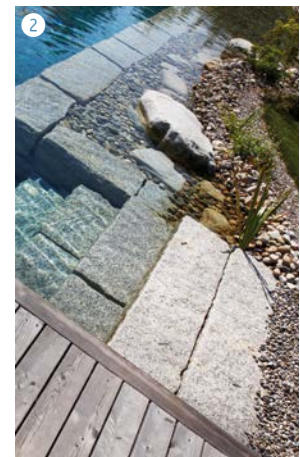
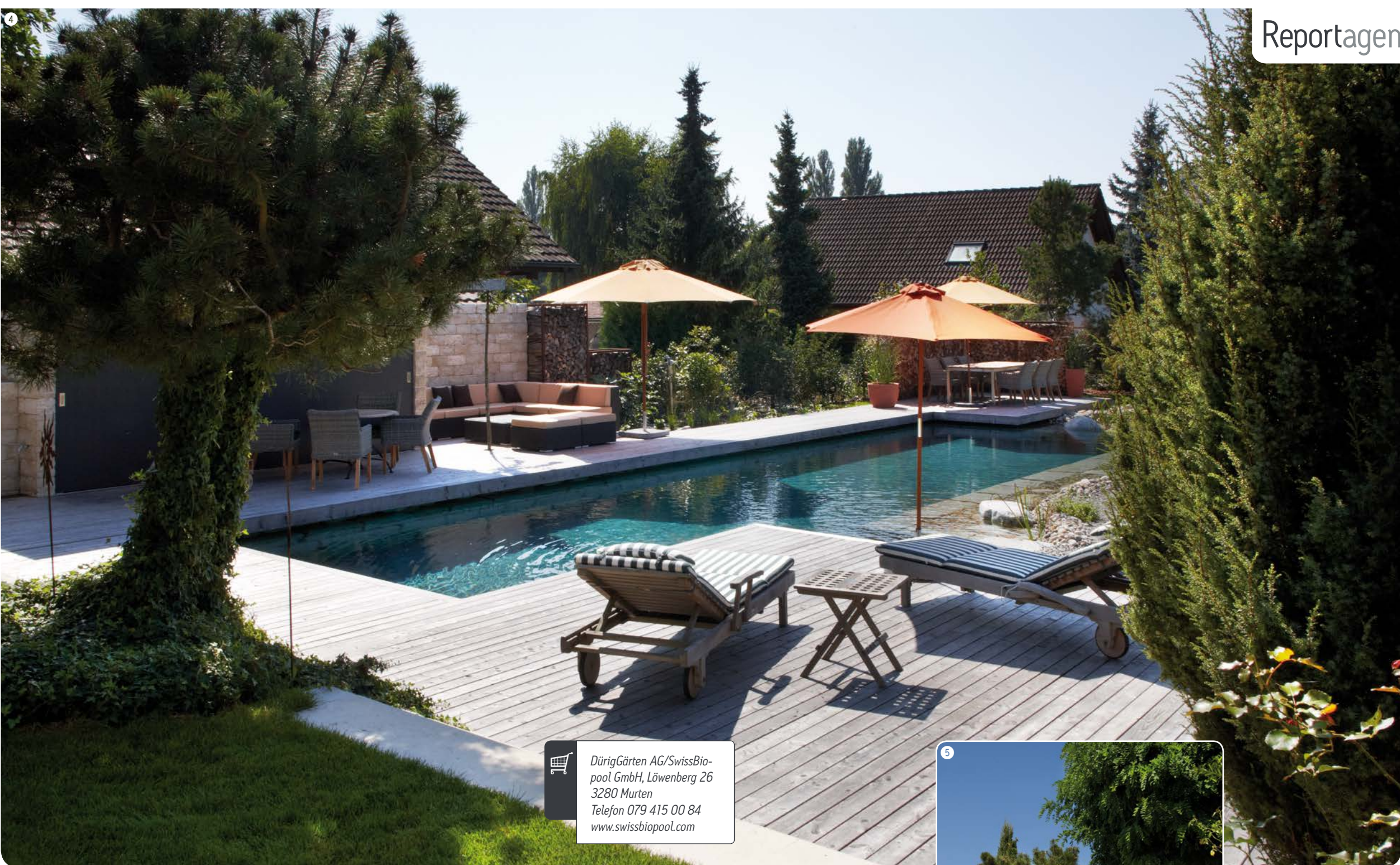


1 Anstatt eines Nachbarhauses wurde die Bauparzelle zur Erweiterung und Bereicherung der Liegenschaft mit einem Garten und Schwimmteich genutzt. 2 Die Terrasse besteht aus Schweizer Lärchenholz. Die einzelnen Felder von jeweils 1x4 Metern sind von unten geschraubt und können problemlos in kurzer Zeit entfernt werden. 3 Die formale Gestaltung des Schwimmteiches steht in attraktivem Kontrast zu einer grossen, organischen Regenerationszone.



**SCHWIMMTEICH
STATT NACHBARHAUS**
Die Bauparzelle wurde für eine bereichernde Erweiterung des eigenen Gartens genutzt.
BRIGITTE KESSELRING RADO VARBANOV





1 Ein Staudenflur aus einheimischen Wildarten bildet einen fließenden Übergang zwischen Wasser und Rasen. 2 Das Materialkonzept ist in natürlicher Harmonie aufeinander abgestimmt. 3 Für Gartenhaus und Treppe wurden Jurasteine, gesägt, gerumpelt, eingesetzt. Nachts wird die Lounge romantisch mit Fackeln und Kerzen beleuchtet. 4 Garten, Pool, Lounge und Terrasse bilden ein in sich geschlossenes Ganzes. 5 Grosse Föhren definieren den Hintergrund des Gartens.

 **DürigGärten AG/SwissBiopool GmbH, Löwenberg 26**
3280 Murten
Telefon 079 415 00 84
www.swissbiopool.com



 **DATEN**
Fläche: 530 m²
Bauzeit: 2 Monate

Anstatt die Bauparzelle, die sich an das 1996 erstellte Einfamilienhaus in der Murtenseeregion anschloss, zu überbauen, entschied sich der Bauherr für eine Erweiterung seines Gartens. Die grüne Wiese sollte zu einem intimen Paradies werden: Man wünschte sich ein Badehaus mit grossem Liegedeck, einen Schwimmteich mit ausgedehnter Schwimmlänge und eine schöne Bepflanzung. Für die Realisierung wurde DürigGärten AG/SwissBiopool beigezogen, denn sowohl das Terrain als auch die Teichanlage selbst erforderten umfassende Kompetenzen. Der Niveauunterschied betrug ca. 1,4 Meter und musste um ca. 90 cm aufgeschüttet werden, wofür der Aushub des Schwimmteiches verwendet werden konnte.

Konzept und Umsetzung

Zu Beginn der Planung war die grosse Frage, ob man einer formalen, architektonischen oder einer organischen Lösung den Vorzug geben soll-

te. Der Entscheid fiel zugunsten einer formalen Gestaltung als Kontrast zu einer grossen, organischen Regenerationszone. Das Objekt liegt in einem Gebiet mit unstabilem Untergrund mit Torf und Sylteinlagerungen. Darum wurde eine Stahlbetonplatte erstellt, um ein Einsinken der Natursteinblöcke zu verhindern. Gleiches galt auch für das Badehaus.

Kristallklares Wasser

Die Bauherrschaft wählte einen Teich mit Filter, einen sogenannten «Kategorie 4 Schwimmteich»: Das Wasser ist so sauber, dass sich die Auswahl an Wasserpflanzen massiv reduzierte, da sie verhungern würden. Diese Pflanzenarmut wurde mit künstlich geschaffenen Sumpfbereichen ausserhalb der Kapillarsperre kompensiert. Nachts wird der Schwimmbereich mit 3 LED Lampen, kaltweiss, à 12 Watt beleuchtet. Die Treppe wurde mit 4 LED Lampen à 1 Watt bestückt und auch die Regeneration und Uferbepflanzung wurde in das Beleuchtungskonzept integriert.

Das Pflanzenreich

Ein Staudenflur aus einheimischen Wildarten bildet einen fließenden Übergang zwischen Wasser und Rasen. In der Saumbepflanzung vor der Hecke wird das Thema des Uferflurs wieder aufgenommen: Ein malerischer japanischer Ahorn steht als Solitär am Rand des Schwimmteiches und drei grosse Föhren markieren den Hintergrund des Gartens.

Das Materialkonzept

Die Terrasse besteht aus Schweizer Lärchenholz. Es wurden Felder von ca. 1x4 Metern vorgängig in der Werkstatt vorbereitet, von unten geschraubt. So kann der Holzrost ohne Probleme in kurzer Zeit entfernt werden. Für Gartenhaus und Treppe wurden Jurasteine, gesägt, gerumpelt, eingesetzt. Im Teich herrscht der Farbgrundton Grau vor mit Granitsteinen und grauem Kalkkies. 